



Philosophische Fakultät
Institut für Religionswissenschaft

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2022

Zertifikationsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an
Gymnasien – Fach Werte und Normen

(Stand 27.01.2022)

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2022

Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige Verzeichnisse handelt. Änderungen bezüglich Zeiten und Veranstaltungsort sind möglich. Insbesondere aufgrund der derzeitigen Situation und der einzuhaltenden Maximalanzahl von Personen in Seminarräumen können Abweichungen erfolgen. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.04. freigeschaltet ist. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KVV und Stud.IP.

Beachten Sie bitte zudem, dass aufgrund der COVID-19-Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend geklärt ist, in welcher Form die Lehre im Sommersemester stattfinden kann. Wir informieren Sie über die bekannten Kanäle über die entsprechenden Entwicklungen. Bitte tragen Sie sich frühzeitig über Stud.IP in die Veranstaltungen ein, da Sie dort für jede Veranstaltung über das entsprechende und konkrete Lehrformat informiert werden.

Legende zu den Modulkürzel der Religionswissenschaft

EF1	Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen (Drittfach)
EF2	Einführungsmodul Religionswissenschaft (Drittfach)
VTTT	Religionswissenschaft: Themen und Theorien
FD	Fachdidaktik

EF Religionen und Weltanschauungen (Drittfach)

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive

Präsenz_Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:00 – 14:00, 15.04.2022 – 22.07.2022, 1211 – 105

- Kommentar** In religionswissenschaftlicher Perspektive steht das Christentum im Kontext der Diskussionen um den Begriff ‚Religion‘ gegenwärtig in der Diskussion: Einerseits wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits wegen seiner Dynamiken im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.
- Bemerkung** Sollte keine Präsenzlehre möglich sein, wird die Vorlesung asynchron stattfinden (Powerpoint mit Audiokommentaren).
Module: EF1, E1BM
- Literatur** 1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014.
2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007.
3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 8

Alberts, Alexander (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 – 14:00, 11.04.2022 – 18.07.2022, 01. Gruppe

Mo, wöchentl., 16:00 – 18:00, 11.04.2022 – 18.07.2022, 02. Gruppe

- Kommentar** Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist „der Buddha“ überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.
- Bemerkung** Anmeldungen über Stud.IP bis zum 31.03.2021. Sollten keine Präsenz-Veranstaltungen möglich sein, findet das Seminar hauptsächlich asynchron statt, ergänzt durch drei synchrone Sitzungen.
Module: EF1
- Literatur** 1) Freiburger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

EF Religionswissenschaft (Drittfach)

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2022 - 19.07.2022, 3403 - A401

- Kommentar** Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6h pro Sitzung) einzuplanen. Für die Studienleistung wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminardiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Arbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.
- Bemerkung** Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.
Module: EF2
- Literatur** Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2022 - 19.07.2022, 3403 - A401

- Kommentar** Dieses Seminar baut auf die Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf. Grundbegriffe und grundlegende Zugangsweisen der Religionswissenschaft sollen anhand neuerer Diskussionen eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch geraten, hierfür von vornherein genug Zeit (mindestens ca. 4-6h pro Sitzung) einzuplanen. Für die Studienleistung wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Perspektiven werden Grundlage für die Abschlussklausur des Moduls sein. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Seminardiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Arbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.
- Bemerkung** Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) über Stud.IP. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung geplant. Wenn dies aufgrund von Corona-bedingten Maßnahmen nicht möglich sein sollte, wird ggf. auf online-Lehre umgestellt, wobei synchrone Lehre geplant ist.
Module: EF2
- Literatur** Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Praktische Philosophie (Werte und Normen)

Demokratie und Öffentlichkeit

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:15 - 11:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1211 - 105

- Kommentar** Demokratie ist die Herrschaft des Volkes. Aber was bedeutet das? Wer oder was ist das Volk und wie bringt es seinen Willen zum Ausdruck? Ist es sinnvoll, die Rede vom "Willen des Volkes" wörtlich zu verstehen oder meinen wir eigentlich den Willen vieler Individuen? Antworten auf diese Fragen beruhen auf philosophischen Annahmen, die wir in diesem Seminar auf den Prüfstand stellen werden. Einige der Themen, mit denen wir uns beschäftigen werden, umfassen die Existenz von Kollektiven; die Art und Weise, wie wir sinnvoll davon sprechen können, dass Kollektive handeln und entscheiden; die Prozeduren, die zu kollektiver Entscheidungsfindung führen können; die Vernünftigkeit und Moralität des Wählens; und schließlich die Rolle, welche die öffentliche Meinung in demokratischen Systemen spielt bzw. spielen sollte. Die Fragen und Probleme der Veranstaltung lassen sich inhaltlich grob einordnen in die politische Philosophie, der Sozialontologie, der Meinungsforschung und der Theorie der sozialen Wahl.
- Bemerkung** Das Seminar wird bei einigen Themen etwas technisch sein (z. B. bei der Besprechung der sog. "Jury-Theoreme"), es ist aber kein Vorwissen erforderlich. Alle Hilfsmittel, die wir brauchen, werden im Seminar selbst eingeführt. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.

Die sophistische Bewegung im Spiegel der Dialoge Platons

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1101 - F442

- Kommentar** In dieser Lehrveranstaltung sollen zwei Dialoge Platons gelesen werden, nämlich der Protagoras und der Gorgias. Die Dialoge sind nach führenden Vertretern der Sophistik benannt, die im 5. vorchristlichen Jahrhundert begonnen hatte, die kulturellen Grundlagen Griechenlands umzuwälzen. Wir wollen uns einen ersten Eindruck darüber verschaffen, ob Platons ablehnende Einstellung zur Sophistik berechtigt gewesen ist.
- Literatur** Es können alle verfügbaren Leseausgaben oben genannten Dialoge verwendet werden.

Platon, Menon

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1211 - 105

- Kommentar** Die Eingangsfrage dieses Dialogs lautet, ob die Tugend lehrbar sei, jedoch wird die Frage im gesamten Dialog nicht beantwortet, und doch ist dieser Text ein klassischer Text zu Einführung in die platonische Philosophie, weil elementare Bestimmungen erörtert werden, die für die gesamte philosophische Tradition von Bedeutung sind: Z. b. Was-sein und Wie-sein; Tugend und Tugenden; unmittelbares Wissen und vermitteltes Wissen; Wiedererinnerungslehre und Ideen.
- Literatur** Platon, Menon (in der Schleiermacher-Übersetzung).

Religionswissenschaft: Themen und Theorien

"Authentizität" in religionswissenschaftlicher Perspektive.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Becker, Carmen

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2022 - 23.07.2022, 1211 - 105

- Kommentar** „Das eigene innere Ich finden“, „sich selbst sein“, „sich im Einklang mit Körper und Seele befinden“, „Muhammad und Jesus auch im Alltag nachleben“, dies sind einige Phrasen und Ideen, die unter dem Stichwort "Authentizität" in unterschiedlichen Kontexten zirkulieren. In diesem Seminar werden wir zunächst den Begriff Authentizität und die dahinterstehenden Vorstellungen, Konzepte, Wertungen und Praktiken als Authentizitätsdiskurs unter die Lupe nehmen. Im zweiten Teil ziehen wir unterschiedliche Daten aus Traditionen und Bewegungen heran, die als religiös oder spirituell bezeichnet werden. Diese Daten sollen auf Ihre Konzeptualisierung von Authentizität hin empirisch untersucht werden. Teilnehmende an diesem Seminar müssen das Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ erfolgreich abgeschlossen haben.
- Bemerkung** Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3

Criticism of the World Religions Paradigm

Seminar, SWS: 2

Alberts, Wanda

Mi, Einzel, 14:00 – 16:00, 11.05.2022 – 11.05.2022, 3403 – A401

Mi, Einzel, 14:00 – 16:00, 01.06.2022 – 01.06.2022, 3403 – A401

Fr, Einzel, 13:00 – 17:00, 10.06.2022 – 10.06.2022, 3403 – A401

Sa, Einzel, 09:00 – 16:00, 11.06.2022 – 11.06.2022, 3403 – A401

So, Einzel, 09:00 – 16:00, 12.06.2022 – 12.06.2022, 3403 – A401

Kommentar This course deals with criticisms of the so-called „world religions paradigm“, i.e., criticisms of the conceptualisation of religion as „world religion“. In order to understand these criticisms, we will trace how the concept of „world religion/s“ has emerged, and how individual religions came to be categorised as world religions. This also involves a study of the history of the concept of „religion“ itself. Furthermore, we will analyse how the world religions paradigm permeates the representation of religion in educational systems. Against this background, we will discuss recent criticisms of the world religions paradigm and explore alternative conceptualisations of religion and their consequences for the Study of Religion in different contexts. All readings in this course will be in English. Participation in the preparatory meetings (11.5. and 1.6.) is obligatory

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 10.05.2022.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Muslime und Islam im "Mittelalter"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Becker, Carmen

Do, wöchentl., 08:00 – 10:00, 14.04.2022 – 23.07.2022, 1211 – 105

Kommentar Dieses Seminar knüpft an den ersten Block der Vorlesung "Einführung in den Islam" an. Wir beschäftigen uns mit Islam als diskursive Tradition in unterschiedlichen geografischen und sozial-räumlichen Kontexten während des so genannten Abbasidenkalifats (750 bis 1517). Gleichzeitig setzen wir uns mit dem historiografischen Problem der Epocheneinteilung auseinander, um den Begriff „Mittelalter“ mitsamt den dahinterliegenden Konzeptualisierungen vor allem bzgl. außereuropäischen Entwicklungen kritisch reflektieren zu können.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 31.03.2022. Module: VT1, VTTT, E3RP

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Projektseminar: Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, Max. Teilnehmer: 35

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 – 12:00, 11.04.2022 – 23.07.2022, 3403 – A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminar Teilnehmerinnen und Seminar Teilnehmer eigene kleine Projekte, in denen sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Projekts voraus.

Bemerkung Stud.IP-Eintrag bis 31.03.2022. Die Plätze werden über das Stud.IP-Losverfahren vergeben. Teilnehmende aus der Religionswissenschaft an diesem Seminar müssen die Modul „Einführung in die Religionswissenschaft“ und "Einführungsmodule Religionen und Weltanschauungen" erfolgreich abgeschlossen haben.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP

Literatur 1) Jäger, Siegfried (2015): Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Münster: Unrast (Edition DISS, Bd. 3).

2) Noelle-Neumann, Elisabeth (Hg.) (2004): Das Fischer-Lexikon Publizistik, Massenkommunikation. 3. Aufl.,

aktualisierte, vollst. überarb. und erg. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. (Das Fischer-Lexikon, 15495).

3) Stander-Dulisch, Judith (2019): Glaubenskrisen, Neue Religionen und der Papst. Dissertation. Bielefeld, Germany: transcript Verlag (Religion und Medien, 4).

Sogenannte Naturreligion(en) – Historische Konstrukte und moderne Projektionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Frateantonio, Christa

Do, wöchentl., 14:00 – 16:00, 14.04.2022 – 23.07.2022, 1211 – 105

- Kommentar** Begriffe und Konzepte von Naturreligion(en) sind in religionswissenschaftlichen Debatten in unterschiedlichen Kontexten präsent: Historisch als Teil einer Verortung von Religionen als "magisch" und/oder "primitiv" gegenüber dem Christentum im Kolonialismus, dem im 19. Jh. das wissenschaftliche Paradigma der Evolutionstheorie zugrunde gelegt wird. Sodann in – vor allem den USA geführten – aktuellen Diskussionen um das Verhältnis von "Religion und Natur". Zudem wird in diversen neo-paganen Religionen und Bewegungen der sogenannten Lebensreform seit dem 19. Jh., die in bewusster Abkehr von technischem Fortschritt und industrieller Revolution den Weg "zurück zur Natur", auch in spiritueller Hinsicht, suchen.
- Bemerkung** Zeitlich gesteuertes Anmeldeverfahren (max. 35 Plätze) via Stud.IP. Module: VT1, VTTT
- Literatur** 1) Peter Gerlitz: Heiliger Baum – Heiliges Tier. Mensch und Natur in Archaischen Kulturen, Düsseldorf 2003.
2) Bron Taylor: Dark green religion: nature spirituality and the planetary future, Berkeley 2010.
3) Thomas Tripold: Die Kontinuität romantischer Ideen: zu den Überzeugungen gegenkultureller Bewegungen; eine Ideengeschichte, Bielefeld 2012.

The Negotiation of Sexuality, Secularity and Religion in the Public Sphere

Seminar, SWS: 2

Mi, wöchentl., 08:00 – 10:00, 13.04.2022 – 23.07.2022, 3403 – A401

- Kommentar** This seminar begins with tracing similarities and differences in the academic Study of Religion and the academic Study of Sexuality, relating to self-definitions, institutionalisations, disciplinary histories and the relationships of the academic disciplines to other areas of the public sphere. An obvious parallel is the focus on a subject matters that are discussed controversially in different areas of public and private spheres. In both disciplines, academic analyses frequently deconstruct pre-academic conceptions and myths about sexuality and religion respectively. We will discuss examples from contexts in which academic and non-academic concepts of religion and sexuality clash – and how this is being dealt with by scholars of these two disciplines, above all, in their role as public intellectuals. Furthermore, the reproduction of knowledge about religion and sexuality respectively, particularly in public education systems, will be focused. Also here, parallels can be observed, relating to often mystified, allegedly intangible and tabooed subject matters. Finally, sociological accounts on the intersection of discourses on sexuality, secularity and religion will be discussed. The plan for the semester, including the selection of topics will be developed together, taking account of the composition of the seminar group and the interests of the students. Participants are required to actively take part in the seminar discourse from the first session onwards. Readings will be in both German and English.
- Bemerkung** Registration via Stud.IP before the first session (13.4.).
Module: VT4, VTTT, T3
- Literatur** wird im Seminar bekannt gegeben.

Fachdidaktik

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Werte und Normen"

Vorlesung, SWS: 2

Alberts, Wanda (verantwortlich) / Buchholz, Irene (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 – 11:45, 13.04.2022 – 20.07.2022, 1211 – 105

- Kommentar** In dieser Ringvorlesung sollen die jeweiligen Perspektiven der Bezugsdisziplinen (Religionswissenschaft, Philosophie, Gesellschaftswissenschaften) auf das Schulfach Werte und Normen und seine Herausforderungen vorgestellt werden. Hierzu wird das Fach auch in Bezug auf seine historische Genese und Verortung im Kontext der Alternativfächer zum konfessionellen Religionsunterricht analysiert und in interdisziplinärer und internationaler Perspektive kontextualisiert. Darauf aufbauend werden aus den jeweiligen disziplinären Kontexten heraus entstehende fachdidaktische Fragestellungen bearbeitet und interdisziplinär reflektiert, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Arbeitsweisen der Bezugsdisziplinen aufgezeigt werden. Zudem werden exemplarische Themen des aktuellen Kerncurriculums

des Faches Werte und Normen kritisch analysiert sowie sich daraus ergebende theoretische und methodische Herausforderungen für angehende Lehrende vor dem Hintergrund relevanter gegenwärtiger Diskurse in den Bezugsdisziplinen und ihren Fachdidaktiken diskutiert.

„Schweigendes Wissen“ im schulischen Feld: Bildungssoziologische und fachdidaktische Zugänge

Seminar, SWS: 2

Becker, Carmen

Di, wöchentl., 08:00 – 10:00, 12.04.2022 – 23.07.2022, 1502 – 003 II 003

Kommentar Schweigendes, implizites oder praktisches Wissen ist ein zentraler Bestandteil aller sozialen Felder. Es bezeichnet Wissen, das nicht kognitiv abgerufen und artikuliert werden muss, sondern unmittelbar im Handlungszusammenhang quasi intuitiv und spontan zur Anwendung kommt. Dieses „knowing how“ prägt auch das schulische Feld. Im Idealfall verfügen Lehrende, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern über das „richtige“ implizite Wissen, um einander verstehen und handlungsfähig sein zu können. Durch Migration, sozialen Aufstieg und andere sozialisationsbedingte Faktoren können jedoch bei weitem nicht alle auf diese wertvollen Wissensvorräte zurückgreifen bzw. müssen sich diese im Zuge der schulischen Sozialisation aneignen. Darüber hinaus sind Vorstellungen über Religion, Werte und Normen sowie über das gesellschaftliche Zusammenleben ebenfalls von impliziten oder schweigenden Wissensbeständen geprägt. Um produktiv und kritisch damit umgehen zu können, können Lehrende und Lernende diese Wissensbestände „ausgraben“, hinterfragen und kritisch beleuchten. Dabei ist das Ziel nicht, diese abzuwerten oder zu verurteilen, sondern im Sinne einer kritischen Urteilskraft schweigendes Wissen als wichtige, dynamische Handlungs-, Wahrnehmungs- und Denkstrukturen zu erkennen und gegebenenfalls zu verändern. Für den Zugang zum den Lehrveranstaltungen im Fachdidaktikmodul müssen beide Einführungsmodule komplett mit Prüfungsleistungen erfolgreich abgeschlossen sein.

Bemerkung wird im Seminar bekannt gegeben.

Module: FD

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

About Ethnicity

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mi, wöchentl., 12:00 – 14:00, 13.04.2022 – 13.07.2022, 1146 – A210

Kommentar The study of societal change and ethnic relations has been a core pursuit in Sociology and Social Anthropology, in the past and in the present, and often occurs in historical contexts marked by heightened migration (Haas et al. 2020, Massey 2008). This course aims to refine the theoretical understanding of social and cultural processes regarding the formation of ethnicities and ethnic diversity (Yancey et al 1976, Bös 2010). In a first place, the readings of the course explore the field of migrants and migrant descendants, wherein conceptual debates on self-perceptions, modes of belonging, group formation, and collective subjectivities continue to be at the core of theoretical considerations (Cohen 1974, Glazer and Moynihan 1975, Banton 2008). In so doing, the course's discussions will also goes beyond this context: we will analyses the genesis and continuously shifting social forms of ethnicities, which is heuristically important in that it can help us clarify processes of social, cultural, and political change in society at large (Bell 1975, Bös 2011, Banton 2011). Ethnicity can neither be seen as a form of collective subjectivity nor as an unchangeable part of one's Self – but rather as one of many membership roles that individuals take up and are ascribed within specific constellations (Waters 1990). The established concepts with regard to the formative processes of ethnicities do not explicitly address the dialectic of homogenization and heterogenization inherent in ethnogenesis and ethnic change (Werz 2002). Therefore, we will discuss the concept of Ethnoheterogenesis (EHG) (Tiesler 2015) as an alternative model with which to analyze ethnic framing and affiliations of individuals, groupings and macro groups. By conceptualising ethnoheterogeneous affiliation as one of many membership roles (Tiesler 2018), discussions will also tackle issues around the development of a Sociology of Membership. The course language (including readings, debates and exams) is English. However, don't panic! It can be done by learning-by-doing...

Eine Welt in Bewegung? Eine Einführung in die Migrationsforschung

Seminar

Bös, Mathias

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1146 - A310

- Kommentar Wanderungen können unter ganz unterschiedlichen Aspekten gesehen werden. Nach UN-Zahlen sind konstant nur 2-3 % der Weltbevölkerung zwischen 1960 und 2015 gewandert, zugleich hat sich die Anzahl gewanderter Menschen von 72 Millionen auf 253 Millionen mehr als verdreifacht. Diese globalen Wanderungsbewegungen sind ein integraler Bestandteil von Strukturen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Alter, Klassen, ethnische Gruppen oder Staatsangehörigkeit. Wie somit Wanderung Einfluss auf die Identifikationen und die vorgestellten Großgruppenstrukturen nimmt, soll insbesondere in Bezug auf die nordatlantischen Gesellschaften thematisiert werden
- Literatur Röder, Antje/Zifonun, Darius (2020): Handbuch Migrationssoziologie. In: Springer Nature Living Reference. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-20773-1->

Entwicklungszusammenarbeit und Angewandte Ethnologie

Seminar

Gieler, Wolfgang

Fr, Einzel, 14:00 - 15:00, 22.04.2022 - 22.04.2022, 1146 - A310, Einführung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 20.05.2022 - 20.05.2022, 1146 - A310

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.05.2022 - 21.05.2022, 1146 - A310

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.06.2022 - 10.06.2022, 1146 - A310

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.06.2022 - 11.06.2022, 1146 - A310

- Kommentar Ethnologische Arbeit vollzieht sich derzeit in einem breiten Spektrum beruflicher Tätigkeiten. Doch zwischen akademisch-theoretischer Wissenschaft und praktizierter Ethnologie besteht noch immer eine relativ breite Kluft. Praktizierte Ethnologie außerhalb des akademischen Feldes hat nur einen mehr oder weniger großen Bezug zu Forschung und Lehre, vollzieht sich oftmals völlig getrennt von beidem und bleibt ohne nachhaltigen gegenseitigen Austausch. In der Veranstaltung werden zunächst auf grundlegende Bereiche der Ethnologie einzugehen sein. Darauf aufbauend werden Teilbereiche der Ethnologie, in der Bildung, Medizin und Medien bearbeitet. Den Schwerpunkt stellt dann der Bezug zur Entwicklungszusammenarbeit und Migration dar. Insbesondere soll die Relevanz einer anwendungsorientierten Ethnologie herausgearbeitet werden.
- Literatur Einführende Literatur: C. Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009. W. Gieler/ J. Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009. S. Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Indigene Rechte in Lateinamerika

Seminar

Fackler, Michael

Fr, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.04.2022 - 22.07.2022, 3109 - 005

Kulturanthropologie

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2022 - 19.07.2022, 1146 - A310

- Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")? Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen

Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

- Literatur
- 1) Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. Berlin: Reimer.
 - 2) Harris, Marvin (1989): Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch. Frankfurt, a.M.: Campus.
 - 3) Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen. Berlin: Reimer.
 - 4) Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): Lexikon der Globalisierung. Bielefeld: Transcript Verlag.
 - 5) Vivaldo, Frank Robert (1988): Handbuch der Kulturanthropologie. München: dtv/Klett Cotta.

Soziologie der Globalisierung

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2022 - 19.07.2022, 3109 - 411 V411

Kommentar

Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker_innen einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassiker_innen“ finden, dreh(t)en die soziologischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch Stellung zu globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologischen Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

Staat in der 3. Welt

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2022 - 18.07.2022, 3109 - 005

Kommentar

Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten“, stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden. Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateordner der Lehrveranstaltung

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Bildung und soziale Ungleichheit (online)

Vorlesung

Tieben, Nicole

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 13.04.2022 - 20.07.2022

Kommentar In der online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven und Konzepte zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung (online)

Vorlesung

Imdorf, Christian

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2022 - 18.07.2022, 3109 - 013

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert. Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag im StudIP-Forum beantworten (Zufallszuweisung) Prüfung: Klausur 60 Minuten

Literatur Siehe Ordner 'Dateien' auf Stud.IP >> Sitzung 1 >> Seminarplan konsultieren (vgl. PDF-Dokument)

Aufbaumodul Theoretische Philosophie

Einführung in die Erkenntnistheorie

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 13.04.2022 - 20.07.2022, 1502 - 103 II 103

Kommentar Die Erkenntnistheorie (Epistemologie) ist ein zentraler Baustein der theoretischen Philosophie. Sie setzt sich damit auseinander 1) was Wissen ist, inklusive verschiedener Formen davon, 2) unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln wir Wissen erlangen können, und 3) welche Grenzen der Wissenserlangung gesetzt sind. In diesem Seminar wird eine Übersicht über einige zentrale epistemologische Fragestellungen und einflussreichen Positionen dazu gegeben, mit Fokus auf zeitgenössische Debatten, und Studierenden dabei geholfen diese mittels einschlägiger Texte tiefer zu ergründen.

Bemerkung Die Seminarliteratur ist in Englisch verfasst. Gute bis sehr gute Englischkenntnisse, die das Lesen und Verstehen englischsprachiger akademischer Literatur erlauben, werden vorausgesetzt und nicht eingeübt. Die Seminarliteratur sowie ein detaillierter Syllabus werden auf Stud.IP zu Semesteranfang bereitgestellt. Eine Anmeldung bei Stud.IP vor der ersten Seminarsitzung ist notwendig.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Vorlesung, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:15 - 11:45, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Die allgemeine Wissenschaftsphilosophie (oder Wissenschaftstheorie) beschäftigt sich mit erkenntnistheoretischen, logischen, metaphysischen und anderen philosophischen Aspekten der Wissenserzeugung in den empirischen Wissenschaften, besonders in den Naturwissenschaften. Welcher Zusammenhang besteht genau zwischen Beobachtung, Experiment und Theorie? Rechtfertigt der Erfolg der wissenschaftlichen Praxis den Glauben an die buchstäbliche Wahrheit der Theorien? Wie können allgemeine Hypothesen durch Erfahrung bestätigt werden und wann ist es rational, sie zu akzeptieren? Wie vollzieht sich Theoriawandel in den Wissenschaften? Diese und andere Fragen werden in der Vorlesung mit einem Schwerpunkt auf der Wissenschaftstheorie der Gegenwart betrachtet.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

Friedrich Nietzsche

Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Di, Einzel, 08:00 - 16:00, 05.07.2022 - 05.07.2022

Do, Einzel, 08:00 - 16:00, 07.07.2022 - 07.07.2022

Sa, Einzel, 08:00 - 16:00, 09.07.2022 - 09.07.2022

Kommentar Das Blockseminar führt in das Denken Friedrich Nietzsches ein, das in vielen Aspekten den traditionellen philosophischen Diskurs infrage stellte. So wird die Gültigkeit von Werten thematisiert, aber auch die Funktion und Kompetenz der Vernunft. Der Begriff des Unbewußten beginnt sich in Nietzsches Schriften zu zeigen, der in manchen Punkten die Deutung von Sigmund Freud vorbereitet. Es wird aber auch zu fragen sein, warum Nietzsches Denken sich in der Zeit des Nationalsozialismus solch großer Beliebtheit erfreute. Auszüge aus verschiedenen Werken sollen einen möglichst guten Überblick über diese Konzeption von Philosophie vermitteln.

Hegel: Phänomenologie des Geistes, Vorrede und Einleitung

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:15 - 11:45, 11.04.2022 - 18.07.2022

Kommentar Die 'Phänomenologie des Geistes' zählt zu den kanonischen Texten der Philosophie. Hegel hat mir ihr seinen Ruf als 'großer', aber auch 'schwieriger' Denker begründet. Die Schrift ist als Einführung in die spekulative Vernunftkenntnis angelegt. Eine erste Vorstellung von dem, was Hegel darunter versteht, soll im Seminar durch die gemeinsame Lektüre der Vorrede und Einleitung erarbeitet werden.

Literatur G. W. F. Hegel: Phänomenologie des Geistes (z. B. als suhrkamp taschenbuch Wissenschaft). Ludwig Siep: Der Weg der Phänomenologie des Geistes, Frankfurt a. M. 2000.

Informale Logik

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:15 - 09:45, 13.04.2022 - 20.07.2022

Kommentar In der Grundvorlesung "Einführung in die Logik" werden grundlegende Techniken des formalen logischen Arbeitens vermittelt. Allerdings gibt es viele Aspekte des philosophischen Schließens und Argumentierens, die hierbei außer Acht gelassen werden müssen, z. B. das nicht-deduktive Schließen, die rhetorischen Aspekte der Präsentation philosophischer Argumente und das Studium verbreiteter (formaler und informaler) Fehlschlüsse. In diesem Kurs werden wir, aufbauend auf den in der Vorlesung erworbenen Kenntnissen, diese anderen Themen und Techniken kennenlernen und anhand von Beispielen einüben.

Bemerkung Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden mit den Inhalten der Logikvorlesung (Grundlagen der klassischen Aussagen- und Prädikatenlogik) vertraut sind. Es ist nicht notwendig, dass Sie die Grundvorlesung gehört haben, es genügt natürlich, wenn Sie die entsprechenden Kenntnisse anderweitig erworben haben (andere Veranstaltung, Selbststudium, etc.). Achtung: Diese Veranstaltung ersetzt nicht (!) den Besuch der Logikvorlesung oder des dazugehörigen Tutoriums. Einige der neueren Seminartexte werden ggfs. auf Englisch sein.

Literatur Sinnott-Armstrong, W. & Fogelin, R.J. 2015: "Understanding Arguments: An Introduction to Informal Logic" Stamford: Cengage Learning. Tetens, H. 2006: "Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung" München: C.H. Beck.

Newcomb's Paradox and the Conflict Between Evidential and Causal Decision Theory

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:15 - 13:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1208 - A001 Kesselhaus

- Kommentar** Newcomb's Paradox is a thought experiment that can (hopefully) help us to better understand the nature of instrumental rationality. Imagine that there are two boxes in front of you. One of them is transparent and contains one thousand dollars. The other one is opaque and you know that it contains either one million dollars or nothing, but you don't know what exactly it contains (nothing or one million dollars). Now you are offered a choice between two options: You can either take only the opaque box (one-boxing), or you can take both the opaque and the transparent box (two-boxing). What should you do (assuming that you only care for your expected monetary outcome)? With the information given until here, that should be uncontroversial: you should take both boxes because whether or not there are one million dollars in the opaque box, you will end up with one thousand dollars more if you take the transparent box as well. Now it becomes tricky: Let's assume that whether or not there are one million dollars in the opaque box depends on a highly reliable past prediction of your behaviour. If a highly reliable predictor predicted your two-boxing, he put nothing in the opaque box; if he predicted your one-boxing, he put one million dollars in the opaque box. What should you do with this information? On the one hand, you could still rely on the same reasoning as above. The predictor's choice lies in the past, so your decision can't change the content of the opaque box anymore. So, two-boxing still guarantees that you get thousand dollars more, compared to the case in which you only take the opaque box. On the other hand, you can argue that among all (hypothetical) deciders in your situation, (almost) all one-boxers end up with one million dollars, whereas (almost) all two-boxers end up with only thousand dollars. The one-boxers end up with much more money, and therefore you should one-box as well. Which one of these apparently incompatible arguments is more plausible? (Don't worry if you do not immediately understand the Newcomb-scenario. We will extensively explain and discuss it in our seminar.) Newcomb's thought experiment has interesting bearings on decision theory. This is because it raises the following question: When you calculate the expected utilities of your available acts, which states should you regard as dependent on your choice? Only those states whose presence would be causally influenced by your choice? (This idea seems to underlie the reasoning for two-boxing.) Or should you also regard those states as dependent on your choice for which your choice is not causally but only evidentially relevant? (This idea appears to underlie the reasoning for one-boxing.) The answers to these questions are what distinguishes evidential from causal decision theory. In our seminar, we will consider both decision theories and discuss their advantages and problems. In doing so, we might also touch upon topics in the philosophy of free will and in the philosophy of time.
- Bemerkung** The seminar will be held in English. No prior knowledge about decision theory is required. However, basic acquaintance with (high-school level) probability calculus might be helpful for understanding the literature we read.

Paradoxien

Seminar, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 13.04.2022 - 20.07.2022

- Kommentar** Unter einer Paradoxie im weiteren Sinn verstehen wir einen unfasslichen Gedanken; im engeren Sinn meinen wir damit einen Überlegungszusammenhang, bei dem wir im Hinblick auf ein und dieselbe Aussage zugleich starke Gründe dafür anbringen können, sie für wahr, wie auch, sie für falsch zu halten. Paradoxien können Spaß machen -- zugleich nehmen wir sie in der Philosophie ernst: Jede Paradoxie ist ein Hinweis darauf, dass in unserem Überlegungszusammenhang etwas nicht stimmen kann; sie verlangt nach einer Auflösung. Im Seminar werden wir verschiedene philosophische Paradoxien und ihre mögliche Auflösung studieren; dies wird uns Gelegenheit geben, uns mit einer Reihe hochinteressanter Themen der theoretischen Philosophie zu befassen.
- Literatur** R. M. Sainsbury: Paradoxien. 4., durchgesehene und erw. Aufl., Stuttgart: Reclam 2010.

Philosophie und Ethik der künstlichen Intelligenz im gesellschaftlichen Kontext

Seminar, SWS: 2

Ahlers, Markus (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 – 16:00, 27.07.2022 – 27.07.2022, 1920 – 107

Do, Einzel, 09:00 – 16:00, 28.07.2022 – 28.07.2022, 1920 – 107

Fr, Einzel, 09:00 – 16:00, 29.07.2022 – 29.07.2022, 1920 – 107

Kommentar Die Veranstaltung soll den Zusammenhang zwischen algorithmischer Entscheidungsfindung und Gesellschaft vermitteln. Dafür werden zunächst theoretische Konzepte der Technikphilosophie erläutert, um diese anschließend auf verschiedene Beispiele der angewandten Ethik im Bereich der künstlichen Intelligenz anzuwenden. Ziel ist es, eine Vorstellung davon zu bekommen, wie Algorithmen in sozialen Systemen moralische Probleme erzeugen können und welche Herausforderungen die Komplexität von gesellschaftlichen Strukturen für die Lösung dieser Probleme bereithält.

Wissenschaft und Religion: Kollidierende oder kompatible Welten? / Science and Religion: Colliding or Compatible Worlds?

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:15 – 11:45, 12.04.2022 – 19.07.2022

Kommentar Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen zur Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden? Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet ein ausgezeichnetes Fallbeispiel für die Erörterung solcher Fragen. In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Kreationismus-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, diese Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte ge-brauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.

Aufbaumodul Praktische Philosophie

Demokratie und Öffentlichkeit

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:15 – 11:45, 15.04.2022 – 22.07.2022, 1211 – 105

Kommentar Demokratie ist die Herrschaft des Volkes. Aber was bedeutet das? Wer oder was ist das Volk und wie bringt es seinen Willen zum Ausdruck? Ist es sinnvoll, die Rede vom "Willen des Volkes" wörtlich zu verstehen oder meinen wir eigentlich den Willen vieler Individuen? Antworten auf diese Fragen beruhen auf philosophischen Annahmen, die wir in diesem Seminar auf den Prüfstand stellen werden. Einige der Themen, mit denen wir uns beschäftigen werden, umfassen die Existenz von Kollektiven; die Art und Weise, wie wir sinnvoll davon sprechen können, dass Kollektive handeln und entscheiden; die Prozeduren, die zu kollektiver Entscheidungsfindung führen können; die Vernünftigkeit und Moralität des Wählens; und schließlich die Rolle, welche die öffentliche Meinung in demokratischen Systemen spielt bzw. spielen sollte. Die Fragen und Probleme der Veranstaltung lassen sich inhaltlich grob einordnen in die politische Philosophie, der Sozialontologie, der Meinungsforschung und der Theorie der sozialen Wahl.

Bemerkung Das Seminar wird bei einigen Themen etwas technisch sein (z. B. bei der Besprechung der sog. "Jury-Theoreme"), es ist aber kein Vorwissen erforderlich. Alle Hilfsmittel, die wir brauchen, werden im Seminar selbst eingeführt. Die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.

Die politische Philosophie der Griechen: Platon, Aristoteles, Thukydides

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 14:15 – 15:45, 15.04.2022 – 22.07.2022, 1208 – A001 Kesselhaus

Kommentar In dieser Veranstaltung sollen ausgewählte Textpartien aus Werken von Platon und Aristoteles gelesen und kommentiert werden. Die antike politische Philosophie erörtert die Frage, welche Staatsform die ideale oder aber die der Natur des Menschen am besten angepasste sei. besondere Aufmerksamkeit wollen wir dem Problem der Elitenbildung und des Verfalls der Eliten widmen. Ein Seitenblick soll auf das Geschichtswerk des Thukydides geworfen werden.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben der politischen Schriften von Platon und Aristoteles verwandt werden, ebenso jede verfügbare Leseausgabe des Geschichtswerks von Thukydides.

Die sophistische Bewegung im Spiegel der Dialoge Platons

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do, wöchentl., 14:15 – 15:45, 14.04.2022 – 21.07.2022, 1101 – F442

Kommentar In dieser Lehrveranstaltung sollen zwei Dialoge Platons gelesen werden, nämlich der Protagoras und der Gorgias. Die Dialoge sind nach führenden Vertretern der Sophistik benannt, die im 5. vorchristlichen Jahrhundert begonnen hatte, die kulturellen Grundlagen Griechenlands umzuwälzen. Wir wollen uns einen ersten Eindruck darüber verschaffen, ob Platons ablehnende Einstellung zur Sophistik berechtigt gewesen ist.

Literatur Es können alle verfügbaren Leseausgaben oben genannten Dialoge verwendet werden.

Discrimination in the age of automated algorithmic decision-making

Seminar, SWS: 2

Zeiser, Jannik (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:15 – 11:45, 11.04.2022 – 18.07.2022, 1920 – 107

Kommentar The goal of this course is to gain insight into the philosophical discourse around the concept of discrimination and to discuss how approaches from it can be fruitfully applied to problems in automated decision making and artificial intelligence.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Einführung in die Bioethik / Introduction to Bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 – 13:45, 13.04.2022 – 20.07.2022, 1101 – B302 Klaus Fröhlich Hörsaal

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt:

1) Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.

2) Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014

3) Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Epistemic Injustice in Life Science

Seminar, SWS: 2

Altinok, Ozan Altan

Mi, wöchentl., 16:15 – 17:45, 13.04.2022 – 20.07.2022, 1101 – B302 Klaus Fröhlich Hörsaal

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to

many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

1) Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker.

2) The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1101 - F303 Bahlsensaal

Kommentar

Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Literatur

1) Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

2) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

3) Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2

Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1101 - F428

Kommentar

Die 'Kritik der praktischen Vernunft' von 1788 ist das moralphilosophische Hauptwerk von Immanuel Kant (1724-1804) und gilt als ein Schlüsseltext der philosophischen Ethik insgesamt. Im Seminar werden wir anhand der Lektüre des Buchs die zentralen Gedanken der Kantischen Ethik herausarbeiten, sie in ihren historischen und systematischen Kontext einordnen und kritisch diskutieren.

Literatur

Immanuel Kant (1788): Kritik der praktischen Vernunft. Hrsg. von Heiner F. Klemme. Meiner, Hamburg 2003

Kant: Rechtslehre

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 08:15 - 09:45, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1211 - 105

Kommentar

Kant zufolge ist das Recht „der Inbegriff der Bedingungen, unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des andern nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann“. Seine „Rechtslehre“, der erste Teil der „Metaphysik der Sitten“, beansprucht, die Bedingungen des Rechtsbegriffs a priori zu entwickeln, das heißt unter Absehung von allem Historischen. Ob dieser Anspruch tatsächlich verwirklicht ist, soll im Seminar durch die gemeinsame Lektüre der zentralen Passagen untersucht werden.

Literatur

Immanuel Kant: Die Metaphysik der Sitten, erster Teil: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (z. B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft). Hans-Georg Deggau: Die Aporien der Rechtslehre Kants, Stuttgart-Bad Cannstatt 1983. Wolfgang Kersting: Wohlgeordnete Freiheit, Frankfurt a. M. 1993.

Philosophie und Ethik der künstlichen Intelligenz im gesellschaftlichen Kontext

Seminar, SWS: 2

Ahlers, Markus (verantwortlich)

Mi, Einzel, 09:00 - 16:00, 27.07.2022 - 27.07.2022, 1920 - 107

Do, Einzel, 09:00 - 16:00, 28.07.2022 - 28.07.2022, 1920 - 107

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 29.07.2022 - 29.07.2022, 1920 - 107

Kommentar

Die Veranstaltung soll den Zusammenhang zwischen algorithmischer Entscheidungsfindung und Gesellschaft vermitteln. Dafür werden zunächst theoretische Konzepte der Technikphilosophie erläutert, um diese anschließend auf verschiedene Beispiele der angewandten Ethik im Bereich der künstlichen Intelligenz anzuwenden. Ziel ist es, eine Vorstellung davon zu bekommen, wie Algorithmen in sozialen Systemen moralische Probleme erzeugen können und welche Herausforderungen die Komplexität von gesellschaftlichen Strukturen für die Lösung dieser Probleme bereithält.

Platon, Menon

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1211 - 105

Kommentar Die Eingangsfrage dieses Dialogs lautet, ob die Tugend lehrbar sei, jedoch wird die Frage im gesamten Dialog nicht beantwortet, und doch ist dieser Text ein klassischer Text zu Einführung in die platonische Philosophie, weil elementare Bestimmungen erörtert werden, die für die gesamte philosophische Tradition von Bedeutung sind: Z. b. Was-sein und Wie-sein; Tugend und Tugenden; unmittelbares Wissen und vermitteltes Wissen; Wiedererinnerungslehre und Ideen.

Literatur Platon, Menon (in der Schleiermacher-Übersetzung).

Theorien der Gerechtigkeit nach Rawls / Theories of justice according to Rawls

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 13.04.2022 - 20.07.2022, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar In Auseinandersetzung mit der Gerechtigkeitstheorie von John Rawls hat sich in den letzten 50 Jahren eine breite Diskussion über Grundprinzipien, Quellen und Anwendungskontexte philosophischer Theorien der Gerechtigkeit entwickelt. Ausgehend von Rawls' klassischem Aufsatz 'Justice as Fairness' wollen wir uns im Seminar Grundzüge dieser Debatte erschließen. Dabei werden wir neben Rawls unter anderem Texte von Robert Nozick, Iris Marion Young, Michael Walzer und Martha Nussbaum lesen.

Literatur Alle Texte außer 'Justice as Fairness' (s. die unten genannte Reclam-Ausgabe) werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

1) Bernd Ladwig: Gerechtigkeitstheorien zur Einführung. Hamburg (Junius) 2011.

2) John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness / Justice as Fairness. Dt.-engl. Ausgabe, hg. v. Corinna Mieth u. Jacob Rosenthal. Stuttgart (Reclam) 2020.

3) Christoph Horn / Nico Scarano (Hrsg.): Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2001.

Umweltphilosophie, Naturschutz und philosophische Aspekte der Nachhaltigkeit

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:15 - 13:45, 11.04.2022 - 18.07.2022

Kommentar Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen aus der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z. B. Aldo Leopolds "A Sand County Almanac" (1949) und Rachel Carsons "Silent Spring" (1962), ist die Frage, wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollen, endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie sind es die Umweltphilosophie und die Umweltethik, die sich mit diesem Themenkomplex auseinandersetzen. Innerhalb der Naturwissenschaft befasst sich u. a. die Naturschutzbiologie seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema. In der politischen und öffentlichen Debatte wird diese Thematik oft unter dem Begriff der Nachhaltigkeit diskutiert. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen. Dabei wird es insbesondere um den vielseitigen Begriff der Nachhaltigkeit gehen und werden Fragestellungen zu begrifflichen sowie moralischen Grundlagen des Umweltschutzes und des Nachhaltigkeitsdenkens erörtert.

Bemerkung Diese Veranstaltung ist Teil des Bachelorstudiengangs Nachhaltige Ingenieurwissenschaft.

Aufbaumodul Geschichte der Philosophie

Bildungsphilosophie

Seminar, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 16:15 - 17:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1101 - B302 Klaus Fröhlich Hörsaal

Kommentar Die didaktische Frage, wie philosophische Inhalte am besten zu vermitteln sind ist häufig mit der Frage verknüpft, warum eine philosophische (oder allgemeiner, eine humanistische) Bildung überhaupt erstrebenswert ist. Das deutsche Wort „Bildung“ legt eine bestimmte Antwort nahe, die besonders eng mit dem Humboldt'schen Ideal der Formung und Ausprägung menschlicher Individualität zusammenhängt. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir wichtige bildungstheoretische Texte von der Aufklärung bis ca. 1900. Dabei werden wir auch auf Modelle der praktischen Vermittlung von Bildung zu sprechen kommen.

Der Begriff der "Idee" in der Philosophie der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Di, wöchentl., 14:15 - 15:45, 12.04.2022 - 19.07.2022

Kommentar Der Begriff der Idee hat wie kaum ein anderer Begriff die philosophischen Debatten in der Frühen Neuzeit geprägt und ist bis heute einflussreich geblieben. In diesem Lektüreseminar werden wir uns anhand dieses zentralen Begriffs verschiedene philosophische Positionen der Frühen Neuzeit erschließen und diese miteinander vergleichen. Dafür lesen wir Originaltexte von z. B. Descartes, Locke und Hume sowie ergänzende Sekundärliteratur.

Literatur Perler, D., & Haag, J. (2010). Ideen: Repräsentationalismus in der frühen Neuzeit. Texte und Kommentare. De Gruyter.

Edmund Husserls Krisis der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1920 - 107

Kommentar In seinem späten Werk Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen.

Bemerkung Seminarteilnehmer*innen sollten bereits die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ gehört haben.

Friedrich Nietzsche

Seminar, SWS: 2

Möbuß, Susanne (verantwortlich)

Di, Einzel, 08:00 - 16:00, 05.07.2022 - 05.07.2022

Do, Einzel, 08:00 - 16:00, 07.07.2022 - 07.07.2022

Sa, Einzel, 08:00 - 16:00, 09.07.2022 - 09.07.2022

Kommentar Das Blockseminar führt in das Denken Friedrich Nietzsches ein, das in vielen Aspekten den traditionellen philosophischen Diskurs infrage stellte. So wird die Gültigkeit von Werten thematisiert, aber auch die Funktion und Kompetenz der Vernunft. Der Begriff des Unbewußten beginnt sich in Nietzsches Schriften zu zeigen, der in manchen Punkten die Deutung von Sigmund Freud vorbereitet. Es wird aber auch zu fragen sein, warum Nietzsches Denken sich in der Zeit des Nationalsozialismus solch großer Beliebtheit erfreute. Auszüge aus verschiedenen Werken sollen einen möglichst guten Überblick über diese Konzeption von Philosophie vermitteln.

Geschichte der Philosophie II

Vorlesung, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 16:15 - 17:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1101 - F102

Kommentar Diese Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 17./18. bis 20. Jahrhundert. Studierende, die diese Lehrveranstaltung erfolgreich abgeschlossen haben, werden (1) zentrale Figuren der Philosophiegeschichte von der Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert namentlich kennen und jeweils bestimmten Epochen und/oder Jahrhunderten zuordnen können, (2) die in der Vorlesung behandelten Figuren und Epochen jeweils bestimmten systematischen philosophischen Positionen (z.B. Rationalismus, Idealismus, Phänomenologie) zuordnen können, (3) Grundideen der behandelten systematischen philosophischen Positionen erklären können, (4) einige ideengeschichtliche Zusammenhänge der in der Vorlesung behandelten Epochen/Positionen verstehen, sowie (5) einige soziale und politische Kontexte benennen können, die jeweils bei der Entstehung oder Artikulierung bestimmter philosophischer Positionen eine Rolle spielten.

Hegel: Phänomenologie des Geistes, Vorrede und Einleitung

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:15 - 11:45, 11.04.2022 - 18.07.2022

Kommentar Die 'Phänomenologie des Geistes' zählt zu den kanonischen Texten der Philosophie. Hegel hat mir ihr seinen Ruf als 'großer', aber auch 'schwieriger' Denker begründet. Die Schrift ist als Einführung in die spekulative Vernunftkenntnis angelegt. Eine erste Vorstellung von dem, was Hegel darunter versteht, soll im Seminar durch die gemeinsame Lektüre der Vorrede und Einleitung erarbeitet werden.

Literatur G. W. F. Hegel: Phänomenologie des Geistes (z. B. als suhrkamp taschenbuch Wissenschaft). Ludwig Siep: Der Weg der Phänomenologie des Geistes, Frankfurt a. M. 2000.

Kant: Kritik der praktischen Vernunft

Seminar, SWS: 2

Schäfer, Leon-Philip (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1101 - F428

Kommentar Die 'Kritik der praktischen Vernunft' von 1788 ist das moralphilosophische Hauptwerk von Immanuel Kant (1724-1804) und gilt als ein Schlüsseltext der philosophischen Ethik insgesamt. Im Seminar werden wir anhand der Lektüre des Buchs die zentralen Gedanken der Kantischen Ethik herausarbeiten, sie in ihren historischen und systematischen Kontext einordnen und kritisch diskutieren.

Literatur Immanuel Kant (1788): Kritik der praktischen Vernunft. Hrsg. von Heiner F. Klemme. Meiner, Hamburg 2003

Kant: Rechtslehre

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 08:15 - 09:45, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1211 - 105

Kommentar Kant zufolge ist das Recht „der Inbegriff der Bedingungen, unter denen die Willkür des einen mit der Willkür des andern nach einem allgemeinen Gesetze der Freiheit zusammen vereinigt werden kann“. Seine „Rechtslehre“, der erste Teil der „Metaphysik der Sitten“, beansprucht, die Bedingungen des Rechtsbegriffs a priori zu entwickeln, das heißt unter Absehung von allem Historischen. Ob dieser Anspruch tatsächlich verwirklicht ist, soll im Seminar durch die gemeinsame Lektüre der zentralen Passagen untersucht werden.

Literatur Immanuel Kant: Die Metaphysik der Sitten, erster Teil: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre (z. B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft). Hans-Georg Deggau: Die Aporien der Rechtslehre Kants, Stuttgart-Bad Cannstatt 1983. Wolfgang Kersting: Wohlgeordnete Freiheit, Frankfurt a. M. 1993.

Newcomb's Paradox and the Conflict Between Evidential and Causal Decision Theory

Seminar, SWS: 2

Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:15 - 13:45, 15.04.2022 - 22.07.2022, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar Newcomb's Paradox is a thought experiment that can (hopefully) help us to better understand the nature of instrumental rationality. Imagine that there are two boxes in front of you. One of them is transparent and contains one thousand dollars. The other one is opaque and you know that it contains either one million dollars or nothing, but you don't know what exactly it contains (nothing or one million dollars). Now you are offered a choice between two options: You can either take only the opaque box (one-boxing), or you can take both the opaque and the transparent box (two-boxing). What should you do (assuming that you only care for your expected monetary outcome)? With the information given until here, that should be uncontroversial: you should take both boxes because whether or not there are one million dollars in the opaque box, you will end up with one thousand dollars more if you take the transparent box as well. Now it becomes tricky: Let's assume that whether or not there are one million dollars in the opaque box depends on a highly reliable past prediction of your behaviour. If a highly reliable predictor predicted your two-boxing, he put nothing in the opaque box; if he predicted your one-boxing, he put one million dollars in the opaque box. What should you do with this information? On the one hand, you could still rely on the same reasoning as above. The predictor's choice lies in the past, so your decision can't change the content of the opaque box anymore. So, two-boxing still guarantees that you get thousand dollars more, compared to the case in which you only take the opaque box. On the other hand, you can argue that among all (hypothetical) deciders in your situation, (almost) all one-boxers end up with one million dollars, whereas (almost) all two-boxers end up with only thousand dollars. The one-boxers end up with much more money, and therefore you should one-box as well. Which one of these apparently incompatible arguments is more plausible? (Don't worry if you do not immediately understand the Newcomb-scenario. We will extensively explain and discuss it in our seminar.) Newcomb's

thought experiment has interesting bearings on decision theory. This is because it raises the following question: When you calculate the expected utilities of your available acts, which states should you regard as dependent on your choice? Only those states whose presence would be causally influenced by your choice? (This idea seems to underlie the reasoning for two-boxing.) Or should you also regard those states as dependent on your choice for which your choice is not causally but only evidentially relevant? (This idea appears to underlie the reasoning for one-boxing.) The answers to these questions are what distinguishes evidential from causal decision theory. In our seminar, we will consider both decision theories and discuss their advantages and problems. In doing so, we might also touch upon topics in the philosophy of free will and in the philosophy of time.

Bemerkung The seminar will be held in English. No prior knowledge about decision theory is required. However, basic acquaintance with (high-school level) probability calculus might be helpful for understanding the literature we read.

Platon, Menon

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1211 - 105

Kommentar Die Eingangsfrage dieses Dialogs lautet, ob die Tugend lehrbar sei, jedoch wird die Frage im gesamten Dialog nicht beantwortet, und doch ist dieser Text ein klassischer Text zu Einführung in die platonische Philosophie, weil elementare Bestimmungen erörtert werden, die für die gesamte philosophische Tradition von Bedeutung sind: Z. b. Was-sein und Wie-sein; Tugend und Tugenden; unmittelbares Wissen und vermitteltes Wissen; Wiedererinnerungslehre und Ideen.

Literatur Platon, Menon (in der Schleiermacher-Übersetzung).

Wider alle Vernunft - die Antidialektische Bewegung des Mittelalters

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Do, wöchentl., 12:15 - 13:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1920 - 107

Kommentar Das Hochmittelalter bringt mit seinen schnellen Veränderungen in Ökonomie und gesellschaftlicher Struktur zugleich den Höhepunkt der Scholastik in den urbanen Zentren Zentraleuropas und des Nahen Ostens hervor. Berengar von Tours, Petrus Abälard und andere Denker des Westens widmen sich den aristotelischen Schriften ebenso, wie Ibn Sina und Ibn Rushd im Osten. Zugleich entsteht jedoch eine starke Gegenbewegung, die von Männern wie Al Ghazali und Bernhard von Clairveaux getragen und argumentativ befeuert wird. Das Al Ghazali zugeschriebene Wort "wer Logik betreibt, betreibt Ketzerei" bringt den tiefen Skeptizismus gegenüber den intellektuellen Diskursen dieser Zeit zum Ausdruck. Ziel des Seminars ist die Untersuchung der Argumentationsstruktur der Antidialektiker und ein Vergleich derselben über die Kultur- und Religionsgrenzen hinaus. Es wird zugleich die Frage zu stellen sein, wieviel "Modernität" in dieser Form des vormodernen "Antiintellektualismus" zu finden ist.

Aufbaumodul Wissenschaftsphilosophie

Advanced Topics in the Philosophy of Artificial Intelligence

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheslaghi, Donal (verantwortlich)

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, Gebäude 1926 -, Raum A113

Kommentar This seminar focuses on philosophical issues arising in the context of artificial intelligence (AI) and machine learning (ML). The first half of the course will touch on several foundational questions widely discussed in the philosophical literature, such as: What does it mean to say that an artificial system is intelligent? Is the development and proliferation of AI an existential threat for humanity? How can we avoid that ML systems perpetuate biases ingrained in data, e.g. racist or sexist ones? Who bears the moral responsibility for AI systems' decisions? etc. The second half of the course explores more advanced issues arising in the context of using ML and AI in science (broadly understood). For instance, can advanced ML systems promote not only predictive but also explanatory epistemic goals? What limits do ML approaches face when it comes to elucidating our understanding of phenomena? Under what conditions is it appropriate to put trust in the epistemic abilities of ML/AI systems? In touching upon these issues, students will develop a deeper understanding of the promises and limitations of using ML/AI systems in scientific contexts and how to explore these using philosophical tools.

Bemerkung The seminar is held in English. Good command of the English language is essential for engaging with the seminar literature. The reading load will be moderate to heavy. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory.

Eigentum und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Do, wöchentl., 12:15 - 13:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1101 - F142

Kommentar Von geistigem Eigentum an unsterblichen Zelllinien bis hin zum rechtlichen Status von Implantaten - die Frage nach Eigentumsrechten in den Lebenswissenschaften stellt das konventionelle Sachenrecht vor erhebliche Herausforderungen. Das Seminar untersucht die Entstehung von eigentumsrechtlichen Fragen in der Medizin und den Lebenswissenschaften, zeichnet unterschiedliche Lösungsansätze nach und diskutiert die entstehenden moralischen Konflikte.

Literatur 1) Quigley, Muireann (2007): Property and the body - applying Honoré. Journal of Medical Ethics 33:631-634.
2) Hardcastle, Rohan (2009): Law and the Human Body - Property Rights, Ownership and Control. Oxford: Hart.
3) Hoppe, Nils (2013): The issue with tissue: why making human biomaterials available for research purposes is still controversial. Diagnostic Histopathology 19(9): 315-321

Einführung in die Erkenntnistheorie

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 13.04.2022 - 20.07.2022, 1502 - 103 II 103

Kommentar Die Erkenntnistheorie (Epistemologie) ist ein zentraler Baustein der theoretischen Philosophie. Sie setzt sich damit auseinander 1) was Wissen ist, inklusive verschiedener Formen davon, 2) unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln wir Wissen erlangen können, und 3) welche Grenzen der Wissenserlangung gesetzt sind. In diesem Seminar wird eine Übersicht über einige zentrale epistemologische Fragestellungen und einflussreichen Positionen dazu gegeben, mit Fokus auf zeitgenössische Debatten, und Studierenden dabei geholfen diese mittels einschlägiger Texte tiefer zu ergründen.

Bemerkung Die Seminarliteratur ist in Englisch verfasst. Gute bis sehr gute Englischkenntnisse, die das Lesen und Verstehen englischsprachiger akademischer Literatur erlauben, werden vorausgesetzt und nicht eingeübt. Die Seminarliteratur sowie ein detaillierter Syllabus werden auf Stud.IP zu Semesteranfang bereitgestellt. Eine Anmeldung bei Stud.IP vor der ersten Seminarsitzung ist notwendig.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Vorlesung, SWS: 2

Wilholt, Torsten (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:15 - 11:45, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Die allgemeine Wissenschaftsphilosophie (oder Wissenschaftstheorie) beschäftigt sich mit erkenntnistheoretischen, logischen, metaphysischen und anderen philosophischen Aspekten der Wissenserzeugung in den empirischen Wissenschaften, besonders in den Naturwissenschaften. Welcher Zusammenhang besteht genau zwischen Beobachtung, Experiment und Theorie? Rechtfertigt der Erfolg der wissenschaftlichen Praxis den Glauben an die buchstäbliche Wahrheit der Theorien? Wie können allgemeine Hypothesen durch Erfahrung bestätigt werden und wann ist es rational, sie zu akzeptieren? Wie vollzieht sich Theoriewandel in den Wissenschaften? Diese und andere Fragen werden in der Vorlesung mit einem Schwerpunkt auf der Wissenschaftstheorie der Gegenwart betrachtet.

Literatur Die Literatur wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

Epistemic Injustice in Life Science

Seminar, SWS: 2

Altinok, Ozan Altan

Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, 13.04.2022 - 20.07.2022, 1101 - B302 Klaus Fröhlich Hörsaal

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are undergoing very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural. Epistemic injustice has been quite central to many discussions within philosophy and social sciences since Fricker's (2007) seminal work. Ever since, the usage of various kinds of epistemic injustices have been quite central to many debates within philosophy. In this course, after introducing the notion of epistemic injustice, I aim to

	adapt various forms of ethics of knowing within biosciences to answer new challenges that are not answered through the shortcoming of traditional bioethics.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Epistemic Injustice; Power and the Ethics of Knowing, Miranda Fricker. The Routledge Handbook of Epistemic Injustice (particularly Chapters 31, 33, 34, 38) , Ian James Kidd et. al.

(Ir)Responsible Science and Engineering

Seminar, SWS: 2

Sample, Matthew (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:15 - 15:45, 11.04.2022 - 18.07.2022, 1101 - F342 Kleiner Physiksaal

Kommentar	What does (ir)responsible science and engineering practice actually look like? Beginning with a very short introduction to frameworks for Responsible Research and Innovation (RRI), this course will consider evocative examples of societally-impactful science and/or engineering, including geoengineering and genome editing. Each week, an assigned participant or expert guest speaker will submit a specific case -- local or global -- for evaluation by the class. This course is suitable for undergraduate students in the humanities and social sciences, as well as in science, technology, and medicine.
Bemerkung	Course offered in English only.
Literatur	1) Stilgoe, J., Owen, R., & Macnaghten, P. (2013). Developing a framework for responsible innovation. <i>Research policy</i> , 42(9), 1568-1580. 2) Douglas, H. (2014). The moral terrain of science. <i>Erkenntnis</i> , 79(5), 961-979.

Philosophie der Biologie / Philosophy of Biology

Seminar, SWS: 2

Baraghith, Karim

Do, wöchentl., 14:15 - 15:45, 14.04.2022 - 21.07.2022, 1502 - 003 II 003

Kommentar	Das wachsende philosophische Interesse an Biologie in den letzten vierzig Jahren spiegelt die zunehmende Bedeutung der Biowissenschaften im gleichen Zeitraum wider. Sowohl ontologische, erkenntnistheoretische als auch ethische Fragestellungen lassen sich vor diesem Hintergrund formulieren. Das Seminar möchte hier ein breites Spektrum an Themen zur Diskussion anbieten, welche von den Studierenden dann weiterverfolgt und präzisiert werden können. Konzepte wie etwa Funktion, Teleologie, Organismus, Evolution, Gen, genetische Information, Spezies aber auch etwas weiter gefasste Themen wie Ökologie, Evo-Devo, Soziobiologie, Altruismus und Neurowissenschaften werden im Verlaufe des Seminars dabei von zentralem Interesse sein. Als Literaturgrundlage dient uns die aktuellste Auflage der Aufsatzsammlung „Oxford Handbook of Philosophy of Biology“ (2018), welches die derzeitige Forschungsfront auf diesem Gebiet gut abbildet. Das Seminar wird daher in englischer Sprache abgehalten werden, organisatorische Details diesbezüglich werden wir in der ersten Sitzung klären.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Ruse, Michael (2018): <i>The Oxford Handbook of Philosophy of Biology</i> , Oxford Univ. Press.

Projektseminar "Xenotransplantation"

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Fr, Einzel, 10:00 - 17:00, 06.05.2022 - 06.05.2022

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 07.05.2022 - 07.05.2022

Kommentar	Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d.h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen: * Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er? * Was für
-----------	--

Entitäten sind Xenotransplantate – welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle? * Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?

- Literatur
- 1) Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001
 - 2) Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020
 - 3) Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not "human" enough to be human but not "animal" enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010.

Science and the State

Seminar, SWS: 2

Sample, Matthew

Kommentar

What is the relationship between Science and the State? In what ways do democratic or totalitarian modes of governance presuppose an external source of knowledge about reality? In this block seminar, we will read the classic Descent of Icarus by the political theorist Yaron Ezrahi. Over the course of three days of in-person sessions, we will discuss the origins of his ideas, outline his primary arguments, and trace them into the present to evaluate science's role in oppressive or emancipatory state projects. Guest experts will also be invited to give presentations on this topic and relate them to ongoing research at CELLS. Students should have substantial experience reading philosophical or social theory.

Bemerkung

Course only offered in English.

Literatur

Yaron Ezrahi (1990) Descent of Icarus. Harvard University Press.

Wissenschaft und Religion: Kollidierende oder kompatible Welten? / Science and Religion: Colliding or Compatible Worlds?

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 12.04.2022 - 19.07.2022

Kommentar

Das Spektrum der Fragen zum Verhältnis zwischen Naturwissenschaft und Religion ist vielfältig. Darf in naturwissenschaftlichen Erklärungen auf Religion oder Theologie rekurriert werden, oder sollten Naturwissenschaftler immer in einer methodisch-naturalistischen Weise vorgehen? Sind Naturwissenschaft und Religion einander ergänzende, oder gar teilweise überlappende Wissensbereiche? Wie ist mit Fällen umzugehen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mit akzeptierten religiösen/theologischen Auffassungen zur Beschaffenheit der Welt vertragen? Können wissenschaftliche Theorien überhaupt aus einer religiösen oder theologischen Perspektive heraus kritisiert werden? Die fortdauernde Debatte zwischen Vertretern der Evolutionstheorie und Vertretern kreationistischer Ansätze bietet ein ausgezeichnetes Fallbeispiel für die Erörterung solcher Fragen. In dieser Veranstaltung werden wir das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Religion anhand von sowohl allgemeinen Texten zum Thema als auch Texten aus der Kreationismus-Debatte erörtern. Es soll in der Veranstaltung ausdrücklich nicht darum gehen, diese Debatte zwischen den verschiedenen Seiten tatsächlich zu führen, sondern darum, die Debatte philosophisch zu analysieren, d. h., die in der Debatte gebrauchten Argumente und vertretenen Positionen darzustellen, zu verstehen und auf ihre Gültigkeit, Stärke und Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Um dieses Ziel zu verwirklichen, bedarf es etwas Distanz zu den jeweiligen Positionen: Die TeilnehmerInnen sollten (ungeachtet ihrer eventuellen eigenen Position zur Thematik) dazu bereit sein, Argumente aus einer neutralen Perspektive heraus zu untersuchen. Das heißt: intellektuelle Offenheit ist gefragt.